



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

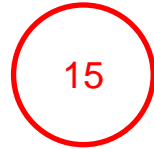
Eidgenössisches Departement für
Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK
Bundesamt für Strassen ASTRA

Mappe 01

Nationalstrassen

Strassen-Nr.

N01



Unterhaltsabschnitt

48

Autobahnklasse

1

EU-Strassen-Nr.

E60

Projektphase

Ausführungsprojekt

Projekt- / Planbezeichnung

**N01 SABA Lützelburg
Strassenabwasserbehandlungsanlagen**

Effretikon - Kantonsgrenze ZH / TG

**EWA SABA Lützelburg
Aadorf**

m6-Dossier Beseitigung Ufervegetation

Kanton / Gemeinde: TG / Aadorf

Projektkurzbezeichnung

N01-N07 SABA

Projekt-Nr. / TDCost-Nr.

180038

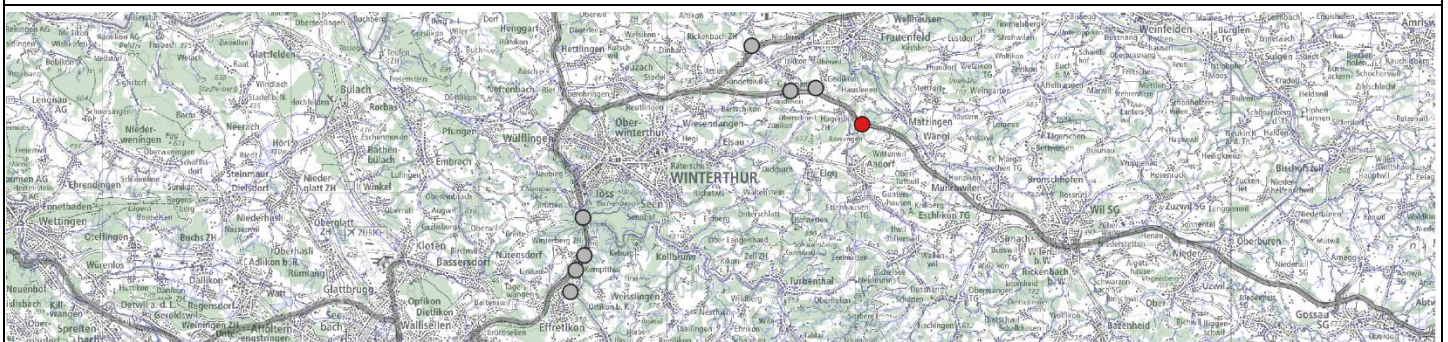
Inventarobjekt-Nr.

01.01.48.311.00

Unterhaltskilometer

339.180 – 340.970

RBBS



Projektverfasser

CSDINGENIEURE+

Flurhofstrasse 150, CH-9000 St. Gallen
T +41 71 229 00 90, www.csd.ch

Plan-Nr. (PV):

csd_OS07303_AP-15_m6

Plan-Nr. (ASTRA)

**N01N07_AP_SABA_Lützelburg_Dok-15_Beilage-
m6_Beseitigung_Ufervegetation**

Format:

Massstab:

Erstellt:

RDO

Dat:

30.09.2024

Gepr.:

MSC

Plotfile.:

Projektleitung

**Bundesamt für Strassen ASTRA
Filiale Winterthur
Grüzefeldstrasse 41, 8404 Winterthur**

ASTRABHU-70006-1-0-D-20100701

Geprüft:

Kz.:

Funktion:

Eingang ASTRA:

Kurzzeichen SGV:

Freigabe ASTRA:

Kurzzeichen:

Änderungsverzeichnis

| Dok Name | Version | Datum | Verfasser | Bemerkung | Freigabe |
|----------|---------|-------|-----------|-----------|----------|
|----------|---------|-------|-----------|-----------|----------|

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|----------|---|-----------|
| 1 | Ausgangslage | 4 |
| 2 | Beschreibung des Vorhabens | 4 |
| 2.1 | Standort und Umgebung | 4 |
| 2.2 | Projektbeschreibung | 6 |
| 2.3 | Bauablauf | 7 |
| 3 | Gesetzliche Grundlagen | 7 |
| 3.1 | Gesetzliche Grundlagen | 7 |
| 3.2 | Projektspezifische Grundlagen | 7 |
| 4 | Ist-/Ausgangszustand | 8 |
| 5 | Auswirkungen im Bau- und Betriebszustand | 9 |
| 5.1 | Bauphase | 9 |
| 5.2 | Betriebsphase | 10 |
| 6 | Massnahmen zum Schutz der Umwelt | 10 |
| 7 | Beantragte Bewilligung | 10 |

Abbildungsverzeichnis

| | | |
|---------------|---|---|
| Abbildung 1-1 | Übersicht EWA SABA Standorte | 4 |
| Abbildung 2-1 | Standort EWA SABA Lützelburg, Aadorf (Orthofoto, ThurGIS Juni 2022), bestehende Anlagen sind orange neue Anlagen rot dargestellt. | 5 |
| Abbildung 2-2 | Standort EWA SABA Lützelburg, Aadorf (amtliche Vermessung, ThurGIS Juni 2022) bestehende Anlagen sind orange, neue Anlagen rot dargestellt. | 5 |
| Abbildung 2-3 | Ausschnitt aus dem Situationsplan EWA SABA Lützelburg, Aadorf, Basler & Hofmann | 6 |
| Abbildung 4-1 | Ausschnitt aus der forstlichen Standortkarte mit den Standorteinheiten des kantonalen Geoportals ThurGIS, Zugriff: November 2023 | 8 |
| Abbildung 4-2 | Ansichten der Ufervegetation entlang der Lützelburg. | 9 |

Anhangsverzeichnis

| | |
|-----------------|---|
| Anhang A | Karte der tangierten Ufervegetation |
| Anhang B | Landschaftspflegerische Begleitplanung EWA SABA Lützelburg, Aadorf |

1 Ausgangslage

Es ist vorgesehen, mit dem Bau von 8 Strassenabwasserbehandlungsanlagen (SABA) zwischen Effretikon und der Grenze zum Kanton Thurgau entlang der N01 und der N07, die Strassenentwässerung an den Stand der Technik und die aktuelle Gesetzgebung anzupassen. Es wird für jede SABA ein eigenständiges Ausführungsprojekt (AP) erstellt. Der vorliegende Bericht behandelt die Auswirkungen der Entwässerungsanlage (EWA) SABA Lützelburg, Aadorf im Kanton Thurgau in Bezug auf den Wald und die temporäre Rodung (Abbildung 1-1).

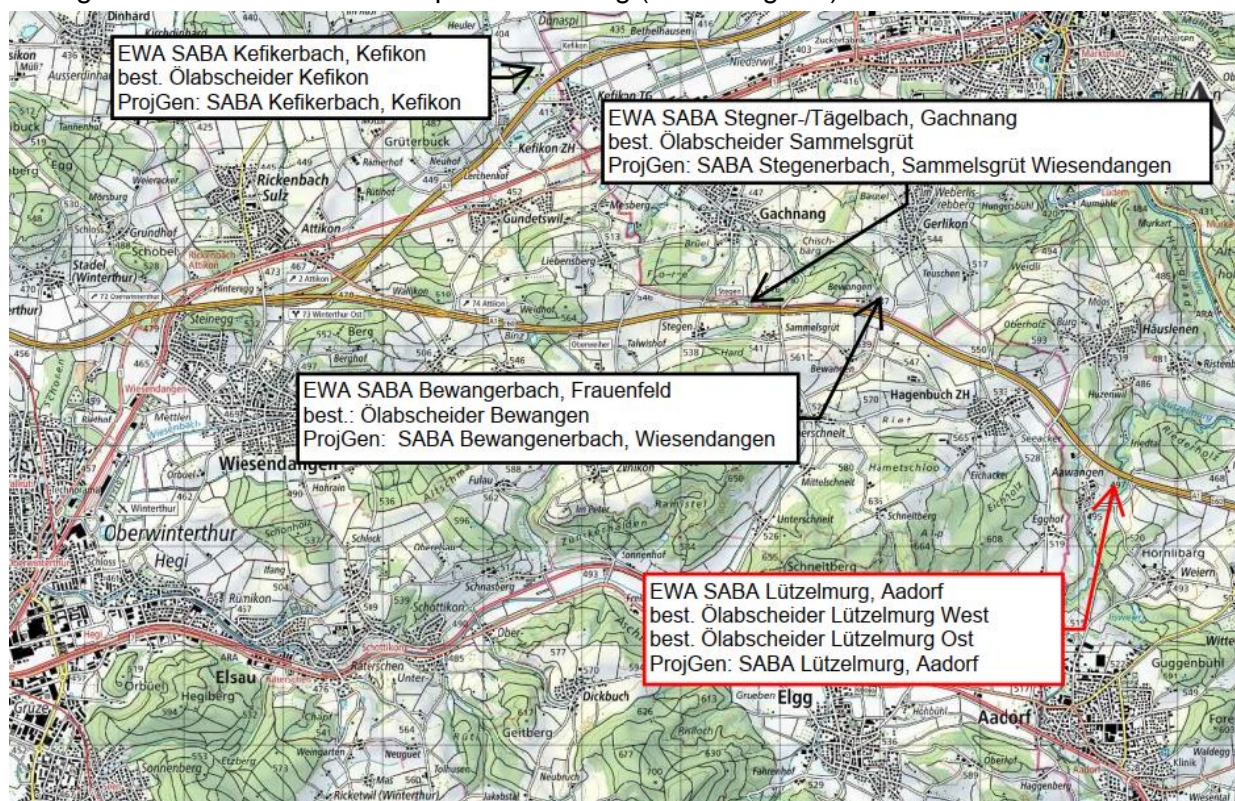


Abbildung 1-1 Übersicht EWA SABA Standorte

2 Beschreibung des Vorhabens

2.1 Standort und Umgebung

Der Standort der EWA SABA Lützelburg, Aadorf liegt auf der westlichen Seite der Lützelburg auf dem Gemeindegebiet von Aadorf im Kanton Thurgau. Westlich der Lützelburg befindet sich die bestehende EWA Oelabscheider Lützelburg West, Aadorf. Östlich der Lützelburg, direkt neben der Aawangerstrasse befindet sich die EWA Oelabscheider Lützelburg Ost, Aadorf. Beide EWA Oelabscheider werden als Teil der Gesamtanlage EWA SABA Lützelburg, Aadorf beibehalten.

Das Einzugsgebiet (EZ) umfasst die an die beiden bestehenden EWA Oelabscheider angeschlossene Strassenfläche des Nationalstrassenabschnitts N01/48 von km 339.18 bis km 340.99 (Beilage a: Übersichtsplan). Die EWA SABA Lützelburg, Aadorf wird angrenzend an einen Feldweg, im östlichen Teil der Parzelle Nr. 2257, platziert. Sie befindet sich in der Landwirtschaftszone (Abbildung 1-2 und Abbildung 1-3).

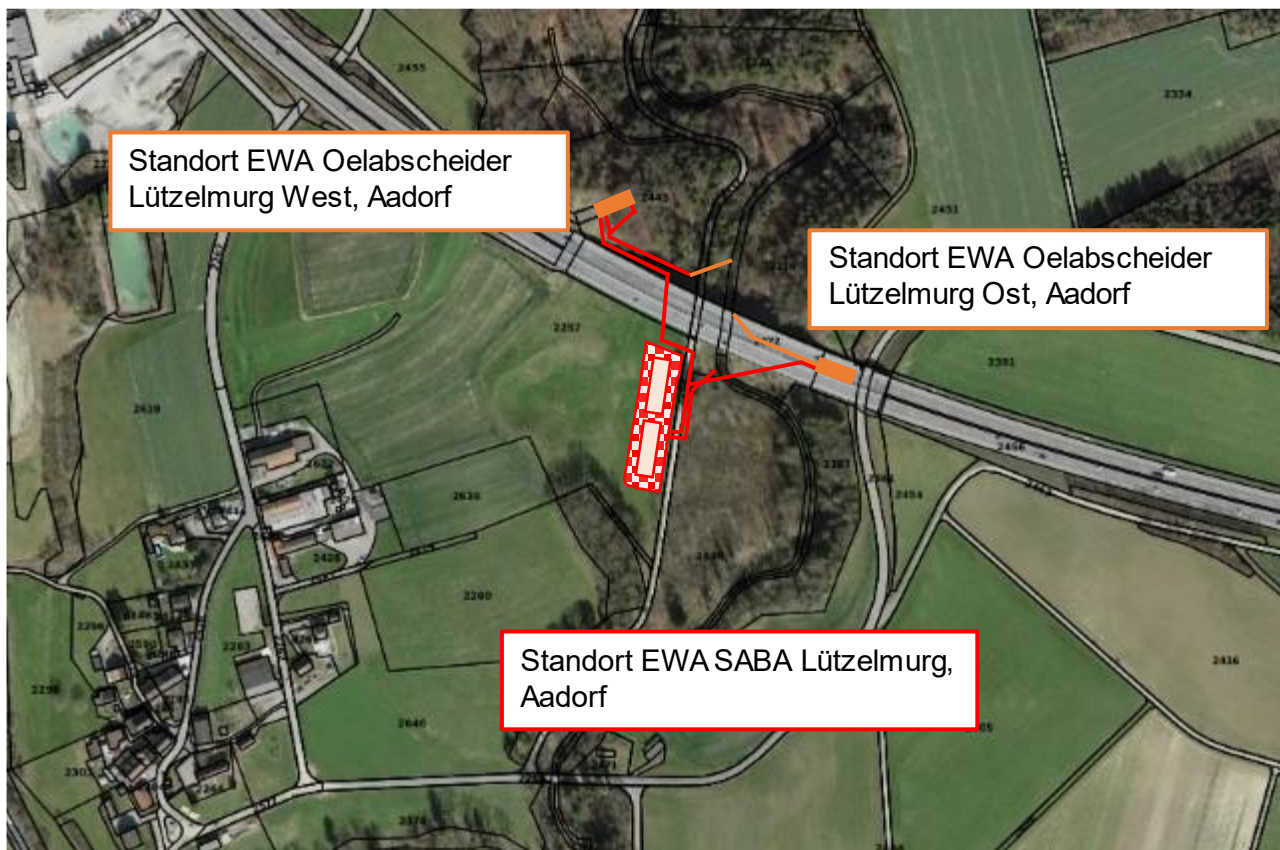


Abbildung 2-1 Standort EWA SABA Lützelburg, Aadorf (Orthofoto, ThurGIS Juni 2022), bestehende Anlagen sind orange neue Anlagen rot dargestellt.

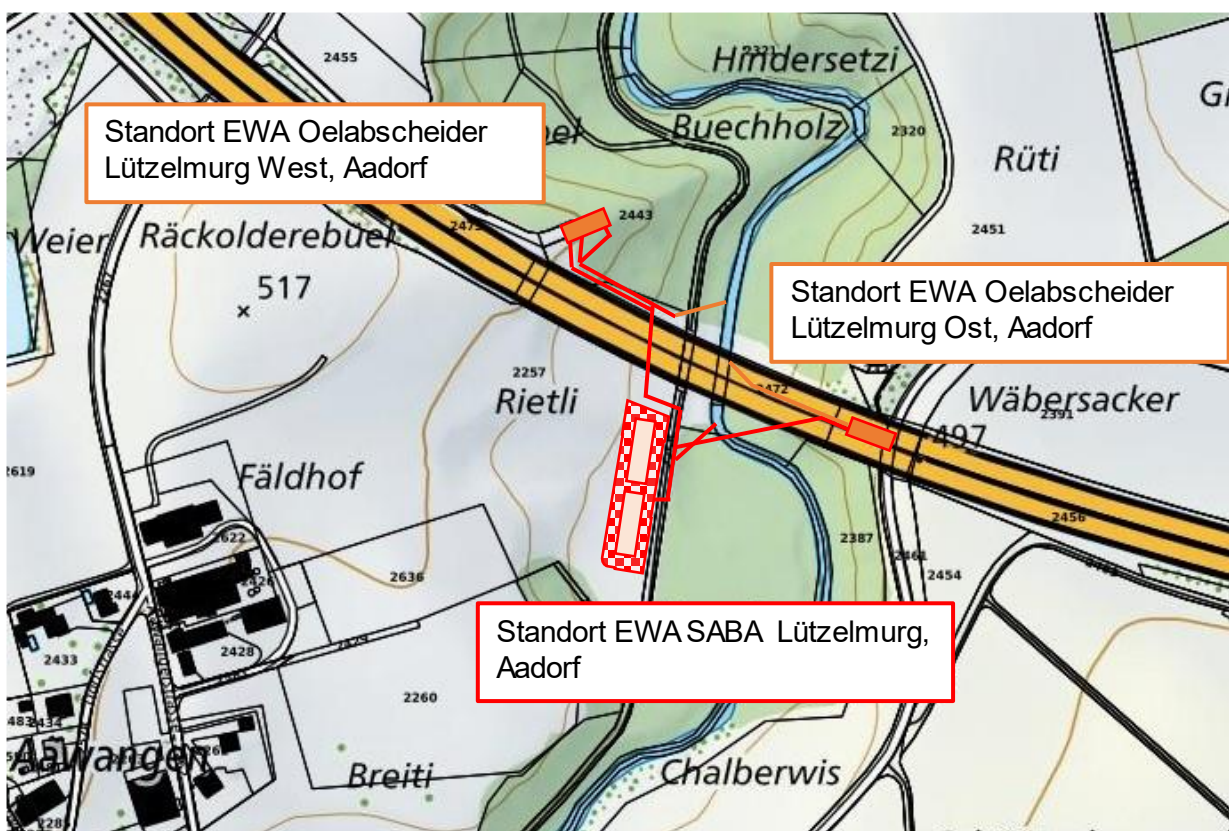


Abbildung 2-2 Standort EWA SABA Lützelburg, Aadorf (amtliche Vermessung, ThurGIS Juni 2022) bestehende Anlagen sind orange, neue Anlagen rot dargestellt.

2.2 Projektbeschreibung

Die neue EWA SABA Lützelburg, Aadorf besteht aus zwei Behandlungsstufen. Die erste Behandlungsstufe beinhaltet die beiden EWA Oelabscheider. Die zweite Behandlungsstufe besteht aus zwei nebeneinander liegende Retentionsfilterbecken (RFB) mit je einem bepflanztem Sandfilter (Abbildung 2-3).

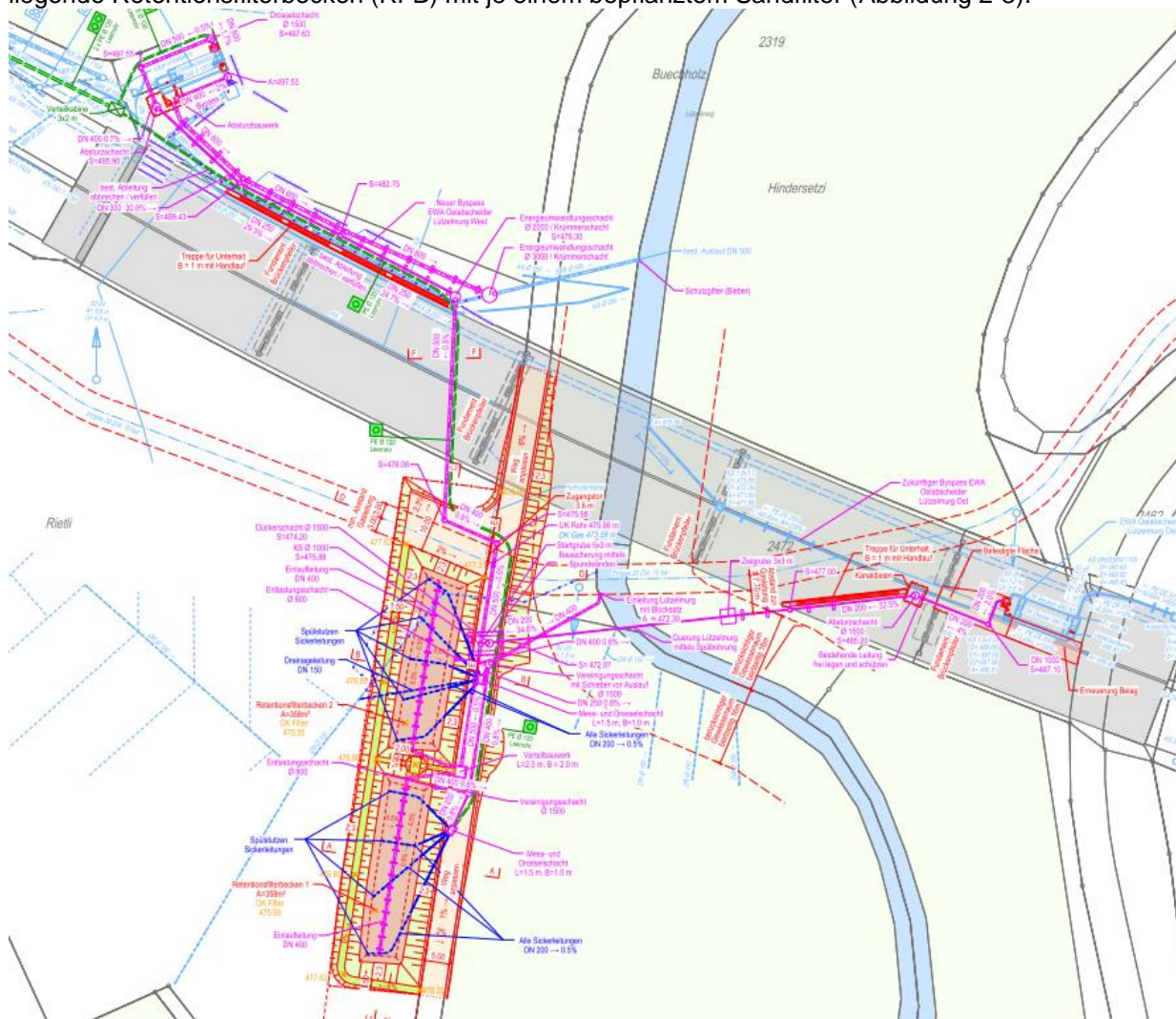


Abbildung 2-3 Ausschnitt aus dem Situationsplan EWA SABA Lützelburg, Aadorf, Basler & Hofmann

Zu den Bestandteilen der EWA SABA Lützelburg, Aadorf gehören neben den beiden EWA Oelabscheidern und den beiden RFB auch die Zuleitungen von den Oelabscheidern in die RFB, die Entlastungsleitungen, die Fremdwasserweiche, sowie die Ableitungen in die Lützelburg und die weiteren notwendigen Sicherungsbestandteile.

Der Bau der EWA SABA Lützelburg, Aadorf, umfasst folgende Bestandteile:

- Umbau bestehende EWA Oelabscheider Lützelburg West und Lützelburg Ost, Aadorf (bleiben als Teil der EWA SABA Lützelburg, Aadorf erhalten), Umbau für die Fremdwasserableitung;
- Anpassung des Auslaufs aus dem EWA Oelabscheider Lützelburg West, Aadorf und dem EWA Oelabscheider Lützelburg Ost, Aadorf
- Neubau Zuleitungen zwischen dem EWA Oelabscheider Lützelburg West, Aadorf, sowie EWA Oelabscheider Lützelburg Ost, Aadorf, (Düker für eine grabenlose Querung der Lützelburg) und den Retentionsbecken
- Teilneubau Entlastungsleitung aus EWA Oelabscheider Lützelburg West, Aadorf in die Lützelburg
- Neubau zweier Retentionsfilterbecken mit bepflanztem Sandfilter und mit Abdichtung (Filteraufbau von oben nach unten: 60 – 69 cm Quarzsand, 30 cm Sickerkies, Bentonitmatte)

- Neubau Einleitstelle aus den Retentionsfilterbecken in Lützelburg
- Neubau dazugehörige Zufahrten und Standplätze

2.3 Bauablauf

Bauablauf sieht folgendermassen aus:

- 1) Erstellung Zufahrt, Installationsplatz und Platz für Zwischenlager Boden und Aushub (Die Abgrenzungen zwischen Installationsplatz und Bodendepot, sowie zwischen Bodendepot und Arbeitsbereich werden mittels Markierung (Pfosten, Planken) sichtbar gekennzeichnet)
- 2) Abhumusieren und Aushubarbeiten für Filterbecken sowie Zu- und Ableitungen, Bau Filterbecken, Schächte und Leitungen, Anpassungen an den Oelabscheidern, Bau Fundations- und Verschleisschicht
- 3) Montage Zaun, Ansaat in der Umgebung der Filterbecken, Schilfbepflanzung in Filterbecken mit Beckeneinstau

Die Sandfilter der Retentionsbecken werden unverdichtet erstellt und dürfen während der Bauzeit nicht beschickt werden. Unter den Sandfiltern wird eine Bentonitmatte eingebaut, die als Abdichtung gegen den Untergrund wirkt.

Anschliessend an den Bau der RFB und der Zuleitung findet der Umbau der bestehenden EWA Oelabscheider Lützelburg West, Aadorf, und EWA Oelabscheider Lützelburg Ost, Aadorf, statt. Die Zuleitung aus dem EWA Oelabscheider Lützelburg Ost in die EWA SABA Lützelburg unterquert die Lützelburg. Der Bau dieser Unterquerung verläuft im grabenlosen Verfahren.

Während des Umbaus fliesst das Strassenabwasser wie bisher über die EWA Oelabscheider Lützelburg West und EWA Oelabscheider Lützelburg Ost und über die bestehenden Ausläufe in die Lützelburg. Die neu zu erstellenden Ausläufe aus den EWA Oelabscheider Lützelburg West, Aadorf, und EWA Oelabscheider Lützelburg Ost, Aadorf, müssen während einer Trockenperiode gebaut werden. Provisorien oder Wasserhaltungsmassnahmen sind nicht nötig, weil das Wasser jederzeit entweder über die bestehenden Ausläufe oder die bestehenden Vorentlastungen in die Lützelburg abgeleitet werden kann.

Die Bauzeit beträgt ca. sechs bis acht Monate. Anschliessend findet die Schilfbepflanzung in den Filterbecken statt. Für die Schilfbepflanzung wird mit einer Einwachszeit von ca. zwei bis sechs Monaten (witterungsabhängig) gerechnet. Während dieser Zeit bleiben die Retentionsfilterbecken dauernd eingestaut. Hierzu werden die Becken mittels Dammbalken im Mess- und Drosselschacht auf die optimale Einstauhöhe von ca. 5 cm unter der Oberkante des Sandfilters eingestaut. Die volle Inbetriebnahme der Retentionsfilterbecken ist von der Entwicklung des Schilfs abhängig, erfolgt aber frühestens nach einer Vegetationsperiode. Sechs bis zwölf Monate nach Beginn der vollständigen Inbetriebnahme wird eine Funktionskontrolle durchgeführt.

3 Gesetzliche Grundlagen

3.1 Gesetzliche Grundlagen

- [1] Bundesgesetz über den Natur- und Heimatschutz vom 1. Juli 1966 (NHG, SR 451)
- [2] Verordnung über den Natur- und Heimatschutz vom 16. Januar 1991 (NHV, SR 451.1)

3.2 Projektspezifische Grundlagen

- [3] Geoportal des Kantons Thurgau (ThurGIS), www.map.geo.tg.ch, Zugriff: Juni 2023
- [4] Geoportal der Schweizerischen Eidgenossenschaft (GIS Bund), www.map.geo.admin.ch, Zugriff: Juni 2023

- [5] Wiederherstellung und Ersatz im Natur- und Landschaftsschutz, Kägi B., Stalder A., Thommen, M., BAFU, 2002.
- [6] Bewertungsmethode für Eingriffe in schutzwürdige Lebensräume, Hintermann & Weber AG, November 2017.
- [7] Lebensräume der Schweiz (Delarze R., Gonseth Y., 2015)
- [8] Rote Liste der Gefährdeten Farn- und Blütenpflanzen der Schweiz von 2002

4 Ist-/Ausgangszustand

Die Vegetation im Uferbereich der Lützelurg besteht aus dem Jungwuchs des Typs *Aceri-Fraxinetum typicum* (Typischer Ahorn-Eschenwald, 26a) und des Typs *Ulmo-Fraxinetum listeretosum* (Zweiblatt-Eschenmischwald mit Weisser Segge, 29e) (Abbildung 4-1 und Abbildung 4-2).

Ufervegetation ist generell nach NHG geschützt. Im vorliegenden Fall handelt es sich bei der Ufervegetation um geschützte Waldgesellschaften.

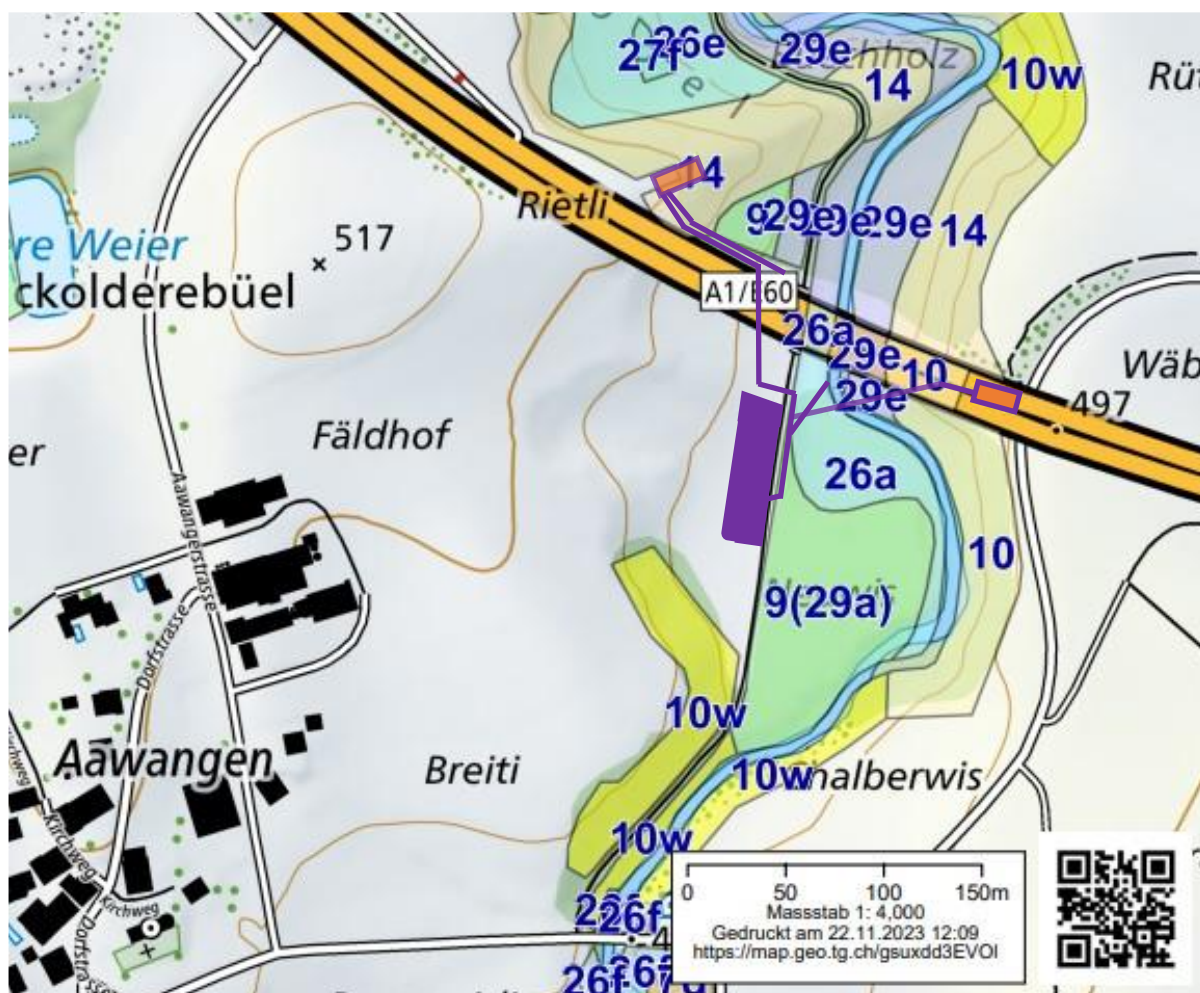


Abbildung 4-1 Ausschnitt aus der forstlichen Standortkarte mit den Standorteinheiten des kantonalen Geoportals ThurGIS, Zugriff: November 2023



Abbildung 4-2 Ansichten der Ufervegetation entlang der Lützelurg.

5 Auswirkungen im Bau- und Betriebszustand

5.1 Bauphase

Die nach **Art. 18 NHG** geschützte Ufervegetation, bestehend aus dem Jungwuchs des Typs *Aceri-Fraxinetum typicum* (Typischer Ahorn-Eschenwald, 26a). im Uferbereich der Lützelurg wird durch die Bauarbeiten am Einleitbauwerk der Ableitung aus der EWA SABA Lützelurg in die Lützelurg auf einer Fläche von rund 5 m² tangiert. Der Uferbereich soll nach Erstellung des Einleitbauwerks auf den temporär tangierten Flächen wiederhergestellt werden.

Für den ökologischen Ausgleich des Eingriffs in einen geschützten Lebensraum wurde ein m10-Dossier «Schutz von Sonderarten» erstellt.

Lebensraumbilanzierung und Landschaftspflegerische Begleitplanung

Durch das Vorhaben sind unter anderem die geschützten Lebensräume der Ufervegetation, wie auch Waldbereiche, die ebenfalls geschützte Lebensräume sind, betroffen. Deshalb muss ein ökologischer Ersatz geleistet werden. Im Rahmen des landschaftspflegerischen Begleitplans (LBP) in Anhang B werden die ökologischen Ersatzmassnahmen für die Beeinträchtigung während der Bauphase im Endzustand dargestellt.

Für den Eingriff wurde eine Lebensraumbilanz gemäss Bewertungsmethode für Eingriffe in schutzwürdige Lebensräume von Hintermann und Weber (H&W) erstellt.

Der Verlust, die Wiederherstellung und der Ersatz von Lebensräumen wurde nach Hintermann & Weber bilanziert. Die Bilanz zeigt ein positives Ergebnis von 6'207 Projektbilanz-Punkten. Dies entspricht einem positiven Ergebnis von +20 %. Der ökologische Ersatz ist somit gewährleistet. Zusätzlich werden bei den neu angelegten Weihern Kleinstrukturen wie Ast- und Steinhäufen erstellt. Diese stellen eine zusätzliche ökologische Aufwertung des Lebensraumes für Amphibien und Reptilien dar, können in der Bilanz jedoch nicht eingerechnet werden.

5.2 Betriebsphase

In der Betriebsphase hat das Projekt keine weiteren negativen Auswirkungen auf die Bereiche der Ufervegetation.

6 Massnahmen zum Schutz der Umwelt

Die Standardmassnahmen für eine umweltverträgliche Realisierung wurden überprüft und durch projektspezifische Massnahmen konkretisiert. Nachstehend sind die Standardmassnahmen sowie die projektspezifischen Massnahmen aufgeführt, welche konkret mit der Ufervegetation zusammenhängen.

6.1.1 Standardmassnahmen

Nummer Massnahme

| | |
|--------|--|
| N+L 12 | Der Gesuchsteller stellt sicher bzw. ergreift Schutzmassnahmen, dass angrenzende, nicht direkt vom Projekt betroffene wertvolle Lebensräume unversehrt bleiben (Art. 18 Abs. 1ter NHG [2] und BAFU (2002), „Wiederherstellung und Ersatz im Natur- und Landschaftsschutz“, Leitfaden Umwelt Nr. 11). |
|--------|--|

6.1.2 Projektspezifische Massnahmen

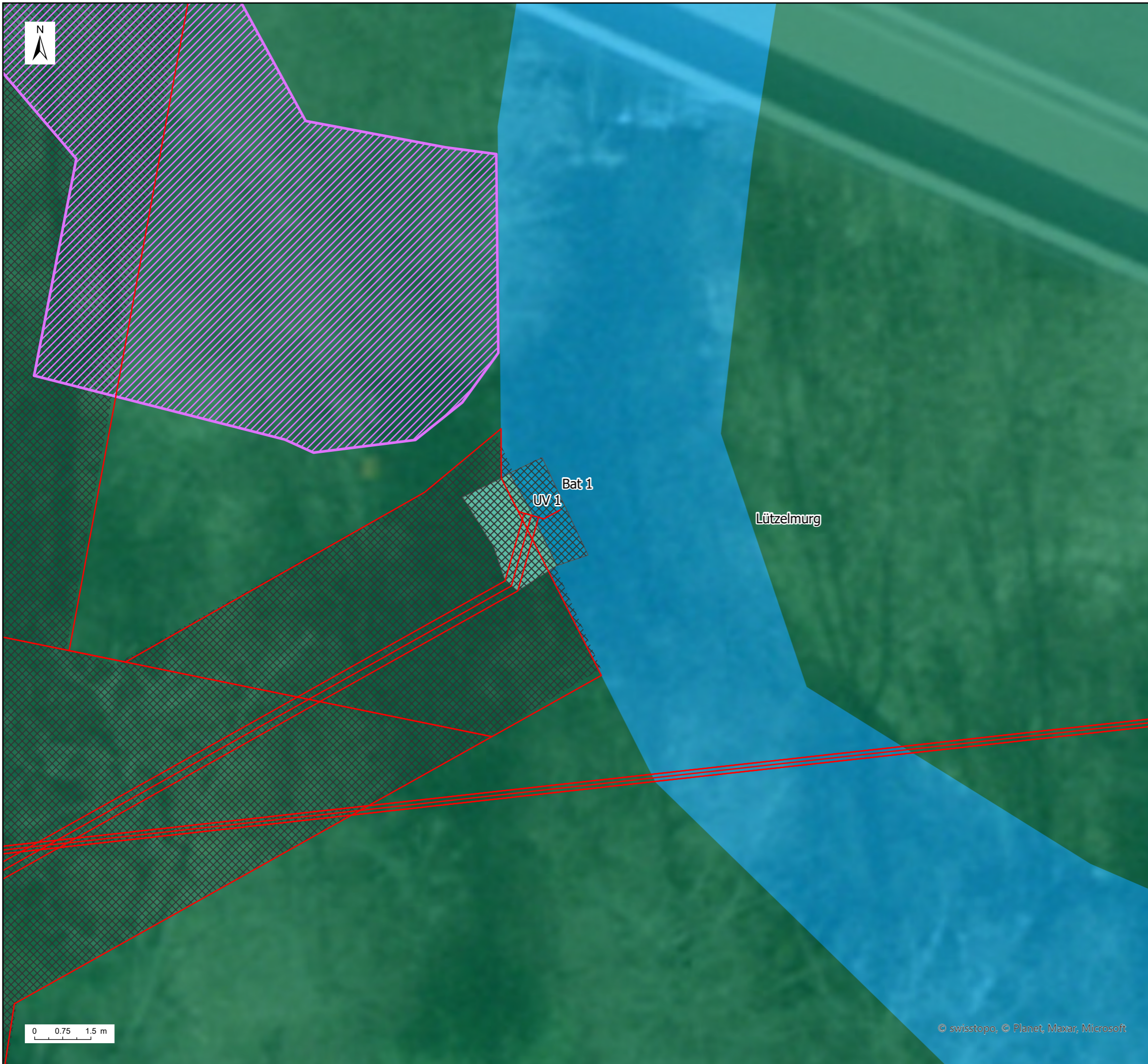
Nummer Massnahme

| | |
|--------|---|
| N+L 14 | Die Flächen mit temporärer Beanspruchung werden nach Abschluss der Bauarbeiten entsprechend ihrem Ausgangszustand wiederhergestellt. |
| N+L 15 | Für die tangierten geschützten Lebensräume werden im Sinne des ökologischen Ersatzes neue Lebensräume geschaffen. Diese neuen Lebensräume sind im Landschaftspflegerischen Begleitplan (LBP) definiert. |

7 Beantragte Bewilligung

Für den Eingriff in die Ufervegetation der Lützelburg wird nach Natur- und Heimatschutzgesetz vom 1. Juli 1966 eine Bewilligung zur Beseitigung von Ufervegetation beantragt.

ANHANG A KARTE DER TANGIERTEN UFERVEGETATION



QUELLEN

Luftbild: Bundesamt für Landestopographie
Swisstopo

LEGENDE

— Situation EWA SABA Lützelmurg

Invasive Neophyten Lützelmurg

Art

▨ Amerikanische Goldrute

▩ tangierte geschützte Lebensräume

Lebensräume

Lebensraum

■ Bach tangiert (Bat)

■ Fließgewässer (Lützelmurg)

■ Ufervegetation (UV)

■ Wald (Wa)

Bundesamt für Strassen ASTRA

N01/N07-Neubau von 8 SABA Abschnitt 3

Karte der tangierten Ufervegetation

EWA SABA Bewangerbach, Frauenfeld

CSD INGENIEURE+

CSD INGENIEURE AG
Flurhofstrasse 150
9000 St. Gallen

www.csd.ch

Gezeichnet 30.09.2024 / RDO

Geprüft 30.09.2024/ RSI

Format A3 (297x420mm)

Masstab 1:100

Projekt N° Phase Anhang

DCH001075.02 AP **A**

© swisstopo, © Planet, Maxar, Microsoft

ANHANG B LANDSCHAFTSPFLEGERISCHE BEGLEITPLANUNG EWA SABA LÜTZELMURG, AADORF

Nachfolgend werden die im LBP festgelegten Lebensräume bezüglich Standort, Substrat, Saatgut, Bepflanzung, Termin sowie Unterhalt und Pflege beschrieben.

Die Retentionsfilterbecken werden zwar mit Schilf bepflanzt, welches Insekten und Vögeln als Lebensraum dienen kann, die Fläche wird aber nicht als Ersatzfläche betrachtet, da das Schilf in erster Linie der Funktion der SABA und nicht einer ökologischen Aufwertung dient.

Feuchte Hochstaudenflur (Filipendulion)

Auf den Innenböschungen des Retentionsbeckens wird eine feuchte Hochstaudenflur angesät, die speziell für Retentionsfilterbecken ausgelegt ist (Überflutung und Trockenheit möglich).

Tabelle 7-1 Erstellung der feuchten Hochstaudenflur

| Feuchte Hochstaudenflur (Filipendulion) | |
|---|--|
| Kürzel | fH |
| Standorte | Innenböschungen der Retentionsfilterbecken der EWA SABA Lützelmurg |
| Substrat | Bodenaufbau Sickerbecken, humusiert |
| Saatgut | Es ist ein Saatgut aus der Region zu verwenden. Falls nicht verfügbar, kann UFA-Sickermulde CH-G oder eine gleichwertige Samenmischung verwendet werden. |
| Termine | Begrünung: April bis Mitte Juni, Saatgut nicht zudecken. |
| Unterhalt / Pflege | Im Aussaatjahr sind mehrere Säuberungsschnitte nötig. Die Fläche wird einmal pro Jahr, am besten in der vegetationsfreien Zeit, zwischen Oktober und März gemäht. Invasive Neophyten bekämpfen. |

Artenreiche Fromentalwiese

An den Aussenböschungen und der Dammkrone der SABA wird eine artenreiche Fromentalwiese angelegt. Auch die angrenzenden Flächen ausserhalb der SABA und die Flächen um die Weiher und Hecken werden als artenreiche Fromentalwiese gestaltet.

Tabelle 7-2 Erstellung der artenreichen Fromentalwiese

| Artenreiche Fromentalwiese | |
|----------------------------|---|
| Kürzel | AFR |
| Standorte | Aussenböschungen und die Dammkrone der EWA SABA Lützelmurg |
| Substrat | Kiessand 30cm mit Humus |
| Saatgut | Es ist ein Saatgut aus der Region zu verwenden. Falls nicht verfügbar, kann UFA-Wildblumenwiese Original CH-G oder eine gleichwertige Samenmischung verwendet werden. |
| Termine | Begrünung: April bis Mitte Juni, Saatgut nicht zudecken. |
| Unterhalt / Pflege | Im Aussaatjahr sind mehrere Säuberungsschnitte nötig. Die Fläche wird 2-3 Mal pro Jahr gemäht. Wichtig beim ersten Schnitt ist, dass das Schnittgut auf der Parzelle getrocknet wird (Bodenheue) und erst anschliessend entfernt wird. Invasive Neophyten bekämpfen. |

Nährstoffreicher Krautsaum (Aegopodion)

Der «Nährstoffreiche Krautsaum» wird nach den Bauarbeiten wiederhergestellt.

Tabelle 7-3 Erstellung des «Nährstoffreichen Krautsaums»

| Nährstoffreicher Krautsaum (Aegopodion) | |
|---|---|
| Kürzel | KS |
| Standorte | Wiederherstellung des ursprünglichen Krautsaums |
| Substrat | Ursprünglicher Bodenaufbau |
| Saatgut | Es ist ein Saatgut aus der Region zu verwenden. Falls nicht verfügbar, kann UFA-Krautsaum feucht CH-G oder eine gleichwertige Samenmischung verwendet werden. |
| Termine | Begrünung: April bis Mitte Juni, Saatgut nicht zudecken. |
| Unterhalt / Pflege | Jedes Jahr nur die Hälfte der Fläche mähen. Invasive Neophyten bekämpfen. |

Geschützte Waldgesellschaften

Die geschützten Waldgesellschaft werden mit standortgerechten Gehölzen wieder aufgeforstet. Für die Planung der Aufforstungsarbeiten wird der Revierförster beigezogen. Auf der Parzelle 2430 werden die Eigentümer ebenfalls miteinbezogen in die Wahl der standortgerechten Gehölze.

Mesophiles Gebüsch (5.3.3, Pruno-Rubion)

Südlich der SABA werden Hecken angelegt. Die neu gepflanzten Hecken sind artenreich und mind. 20 % der Sträucher dornentragend. Zusätzlich werden die Hecken durch einen vorgelagerten Krautsaum aufgewertet. Die Gehölze werden mit einem Abstand von etwa 1-2 m zwischen und innerhalb der Reihen gepflanzt. Es wird darauf geachtet, dass die Gehölze gruppenweise (d.h. immer mehrere Individuen einer Art nebeneinander) gepflanzt werden. Bei der Pflanzung wird zudem jedes Gehölz markiert (z.B. Pfahl).

Tabelle 7-4 Erstellung des «Mesophilen Gebüschs»

| Mesophiles Gebüsch (5.3.3, Pruno-Rubion) | |
|--|--|
| Kürzel | HE |
| Standort | Südlich der SABA |
| Substrat | Ursprünglicher Bodenaufbau |
| Bestockung | Es ist regionales Pflanzgut zu verwenden (mind. 20 % Dornensträucher). |
| Termine | Anfang November bis Ende April |
| Unterhalt / Pflege | Hecken sind in den ersten Jahren - wenn nötig - freizuschneiden In den Folgejahren ist eine regelmässige Heckenpflege, zwischen November bis März, vorzusehen (alle 2-5 Jahre zurückschneiden). Das Schnittmaterial kann abgeführt oder vor Ort zu Asthaufen aufgeschichtet werden, welche als Unterschlupf für viele Tiere dienen. Invasive Neophyten werden bekämpft. |

Tabelle 7-5 Pflanzliste «Mesophiles Gebüschs»

| Mesophiles Gebüsch (5.3.3, Pruno-Rubion) | | | | | | | |
|---|---------------------------|-------------|--------|------------|------------|------------|------------|
| Wissenschaftlicher Name | Deutscher Name | Typ | Grösse | HE I | HE II | HE III | HE IV |
| <i>Crataegus laevigata</i> | Zweiggriffliger Weissdorn | Forstgehölz | 60/100 | | 5 | 5 | |
| <i>Euonymus europaeus</i> | Pfaffenhütchen | Forstgehölz | 60/100 | | 5 | 5 | 5 |
| <i>Lonicera xylosteum</i> | Rote Heckenkirsche | Forstgehölz | 60/100 | 5 | 10 | | 5 |
| <i>Prunus spinosa</i> | Schwarzdorn | Forstgehölz | 60/100 | | | 5 | 5 |
| <i>Rosa canina</i> | Hundsrose | Forstgehölz | 60/100 | 5 | 5 | | 5 |
| <i>Viburnum opulus</i> | Gemeiner Schneeball | Forstgehölz | 60/100 | | | 5 | 5 |
| <i>Viburnum lantana</i> | Wolliger Schneeball | Forstgehölz | 60/100 | 5 | 5 | 5 | 5 |
| <i>Cornus sanguinea</i> | Hartriegel | Forstgehölz | 60/100 | 5 | | | 10 |
| <i>Amelanchier ovalis</i> | Gewöhnliche Felsenbirne | Forstgehölz | 60/100 | 5 | 5 | 5 | 5 |
| Anzahl | | | | 25 | 35 | 30 | 45 |
| Anteil dornentragende Gehölze | | | | 20% | 29% | 33% | 22% |
| Fläche [m²] | | | | 21 | 34 | 27 | 43 |

Mesophiler Krautsaum (5.1.2, Trifolion medii)

Südlich der SABA wird angrenzend zu den neu angelegten Hecken ein ca. 3 m breiter mesophiler Krautsaum angelegt. Er unterscheidet sich von den Wiesenflächen durch den niedrigeren Anteil an Gräsern zugunsten eines grösseren Anteils an krautigen Pflanzen. Angelegt wird der Lebensraumtyp des *Trifolion medii* (Mesophiler Krautsaum).

Tabelle 7-6 Erstellung des «Mesophilen Krautsaums»

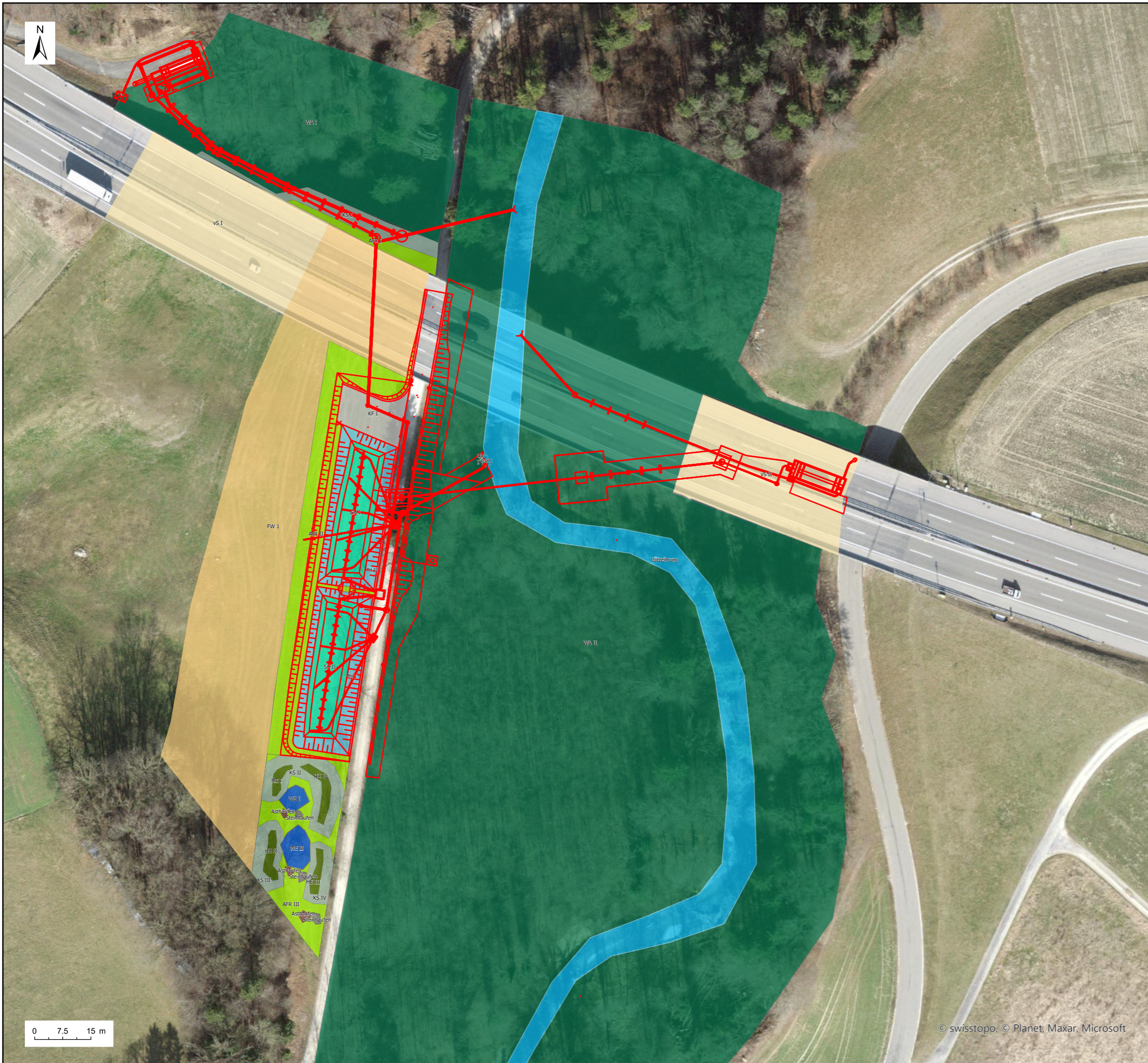
| Mesophiler Krautsaum (5.1.2, Trifolion medii) | |
|---|--|
| Kürzel | KS |
| Standort | Angrenzend zu den neu gepflanzten Hecken |
| Substrat | Ursprünglicher Bodenaufbau |
| Saatgut | Es ist (sofern verfügbar) regionales Saatgut zu verwenden, oder eine gleichwertige, dem Lebensraumtyp (Mesophiler Krautsaum) entsprechende Samenmischung, z.B. UFA-Krautsaum trocken CH-G oder vergleichbare Mischung. |
| Termine | Begrünung: April bis Mitte Juni, Saatgut nicht zudecken. |
| Unterhalt / Pflege | Im Aussaatjahr sind mehrere Säuberungsschnitte nötig. In den Folgejahren ist ein Schnitt alle 2-3 Jahre während der Vegetationsruhe alternierend (halbe Fläche) zu tätigen. Invasive Neophyten werden bekämpft. |

Weiber

Südlich der SABA werden temporär trockenfallende Weiber angelegt. Die Weiber weisen eine Grösse von 30-40 m² auf und sind ca. 50 cm tief. Die Weiber werden nicht bepflanzt und werden nach den Empfehlungen der karch gestaltet **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden..** Über die Art der Abdichtung (natürlich oder künstlich) wird in der Detailplanung auf Grund des vorgefundenen Zustandes entschieden. Im Detailprojekt ist ein Gestaltungskonzept für die Weiber in Zusammenarbeit mit einer Fachperson der karch auszuarbeiten.

Kleinstrukturen (Asthaufen, Steinhaufen)

Im Bereich der Weiber und Hecken werden Kleinstrukturen wie Asthaufen und Steinhaufen angelegt. Wenn möglich, wird vor Ort anfallendes Material wie Äste, Baumstrünke und Steine verwendet. Die Kleinstrukturen werden nach den Vorgaben der karch erstellt **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden..**



QUELLEN

Luftbild: Bundesamt für Landestopographie
Swisstopo

LEGENDE

— SABA Lützelburg Situation

Landschaftspflegerische Begleitplanung

Lebensraum

- Wald bestehend (WA)
- Fettwiese bestehend (FW)
- Fließgewässer
- Ufervegetation (UV)
- Fromentalwiese (AFR)
- Hochstaudenflur (fH)
- Schilf (SH)
- Hecke (HE)
- Krautsaum (KS)
- vegetationsfreie Sandfläche (vS)
- Kiesfläche (KF)
- Weiher (WE)
- Asthaufen
- Steinhaufen

Bundesamt für Strassen ASTRA

N01/N07-Neubau von 8 SABA Abschnitt 3

Landschaftspflegerischer Begleitplan

EWA SABA Lützelburg, Aadorf

CSD INGENIEURE+

CSD INGENIEURE AG
Flurhofstrasse 150
9000 St. Gallen

www.csd.ch

Gezeichnet 30.09.2024 / RDO

Geprüft 30.09.2024 / MFT

Format A3 (297x420mm)

Masstab 1:1'000

Projekt N° Phase Anhang

DCH001075.02 AP **B**

© swisstopo, © Planet, Maxar, Microsoft

0 7.5 15 m